

Name des Programms	Projektseminar zur Studien- und Berufsorientierung „P-Seminar“
Bundesland	Bayern
Zuständigkeit / Ansprechpartner/in	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus Salvatorstraße 2 80333 München Projektleitung: Martin Wunsch E-Mail: martin.wunsch@stmuk.bayern.de
Finanzierung	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Art des Programms	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus § 51 GSO (vgl. Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 30. Juni 2008 Az.: VI.9-5S5610-6.064089)
Laufzeit	Schulversuch 2005 - 2007 an 50 Gymnasien seit Schuljahr 2009/2010 im Regelangebot
Zielgruppe / Größenordnung	Alle Schüler/innen der Jahrgangsstufen 11/1, 11/2 und 12/1 an bayerischen Gymnasien, die nach G 8 beschult werden Jährlich ca. 30.000 Abiturienten an 400 Gymnasien Jährlich 2600 P-Seminare in Gruppen von ca. 15 Teilnehmenden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Berufswahl- und Berufsweltkompetenz • Orientierung über Studiengänge und Berufsfelder • praxisnahe Projektarbeit mit Partnern aus der Arbeitswelt • Einblicke in die Arbeitsrealität • Erwerb von methodischen und sozialen Kompetenzen • Erkennen eigener Stärken und Schwächen
Konzeptionelle Schwerpunkte / Inhalte	<p>Das P-Seminar ist wesentlicher Bestandteil der Reform der gymnasialen Oberstufe, das ab dem Schuljahr 2009/10 für alle Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Jahrgangsstufe verpflichtend ist. Das Seminarkonzept greift zentrale Forderungen der Arbeitswelt und der Hochschulen auf, wonach die Berufswahl- und Berufsweltkompetenz der bayerischen Schülerinnen und Schüler gestärkt werden müsse.</p> <p>Mit dem P-Seminar öffnet sich das Gymnasium der Arbeitswelt und knüpft Projekt-Partnerschaften mit vielfältigem Nutzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler erhalten Unterstützung in ihrer Studien- und Berufswahl.

	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichzeitig haben sie Gelegenheit, über 1 ½ Jahre hinweg erste Erfahrungen in der realen Arbeitswelt zu sammeln. • Die konkrete Projektarbeit fördert soziale und methodische Kompetenzen und erweitert die eigene Berufswahl- und Berufsweltkompetenz.
<p>Elemente</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler belegen in den Ausbildungsabschnitten 11/1 bis 12/1 des Gymnasiums ein Wissenschaftspropädeutisches Seminar (W-Seminar) und ein Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung (P-Seminar). Das W-Seminar führt in das wissenschaftsorientierte Arbeiten ein, das P-Seminar fördert die Studien- und Berufsorientierung sowie die methodischen, personalen, sozialen und Selbst-Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Beide Seminare sind Bestandteil des Regelangebots und fließen ins Abitur ein.</p> <p>Aufbau des P-Seminars:</p> <p>In 11/1 beginnt mit Modul I – „Studien- und Berufsorientierung“ – die Auseinandersetzung der Schüler/innen mit ihrer Zukunft in Studium und Beruf.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie studieren das Angebot an Studiengängen. • Sie machen sich mit den Voraussetzungen für den Hochschulzugang und mit den neuen Strukturen an den Hochschulen vertraut. • Sie lernen Berufsfelder kennen. • Sie setzen sich mit Auswahl- und Bewerbungsverfahren auseinander. <p>Parallel dazu beginnt der Prozess der individuellen Studien- und Berufswahl. Dabei werden sie von der Berufsberatung und der schulischen Beratungslehrkraft unterstützt.</p> <p>In 11/2 beginnt mit Modul II die konkrete Projektarbeit im P-Seminar, indem die Berufsorientierung durch Einblicke in die Arbeitswelt vertieft wird. Dazu entwickeln die Schülerinnen und Schüler der P-Seminare zusammen mit externen Partnern Projektideen und realisieren diese. Die Projekte sind praxisrelevant und führen die Schüler in Arbeitsmethoden wie Projektmanagement und Teamarbeit ein. Als Projektpartner kommen alle Bereiche der Arbeitswelt in Frage: Wirtschaftsunternehmen, soziale und kirchliche Einrichtungen, Behörden, Museen, Theater, Verbände und Vereine.</p> <p>In den Jahrgangsstufen 11/2 und 12/1 durchlaufen die Schülerinnen somit alle klassischen Phasen der Projektarbeit - von der Ideensuche und der Planung über die Umsetzung bis hin zur Auswertung und Reflexion. Schüler arbeiten in Teams (Projektgruppen) an einem konkreten Projektauftrag und in enger Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Arbeitswelt. Die Projektaufträge können unterschiedliche Fachgebiete ansprechen. Somit können auch die Projektgruppen interdisziplinär</p>

	<p>zusammengestellt sein. Durch die gezielte Einbindung außerschulischer Partner sollen dabei alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe realitätsnahe Einblicke in die Arbeitswelt erhalten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten von der Schule am Ende des Ausbildungsabschnitts 12/1 ein Zertifikat, welches ihnen ihren jeweiligen Stand im Bereich der Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz attestiert.</p> <p>Bereits erprobte Projektideen können auf der Internetplattform www.sprungbrett-bayern.de abgerufen werden. Über die Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft <i>SCHULEWIRTSCHAFT</i> und seinen regionalen Arbeitskreisen wird Hilfestellung bei der Bildung von Partnerschaften zwischen Schulen und Betrieben geboten.</p>
<p>Beteiligte Institutionen und Personen</p>	<p>Bayerische Gymnasien</p> <p>Schüler/innen der Jahrgangsstufen 11/2 und 12/1</p> <p>Externe Kooperationspartner: jegliche Form von freien Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen: Wirtschaftsunternehmen, Handwerksbetriebe, Behörden, kommunale Betriebe, Freiberufler, kirchliche, soziale oder kulturelle Einrichtungen, Forschungseinrichtungen, Vereine und Verbände.</p>
<p>Kooperationspartner</p>	<p>Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V., Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e.V., Eberhard von Kuenheim Stiftung, Landesarbeitsgemeinschaft <i>SCHULEWIRTSCHAFT</i> Bayern</p>
<p>Anmerkungen / Beispiele</p>	<p>Aus der Modellphase liegen über 100 erprobte Projektideen vor.</p>
<p>Link</p>	<p>http://www.sprungbrett-bayern.de</p>